



Grußwort von Erzbischof Stephan Burger, Freiburg

Marsch für das Leben 2020

„Und wir sind eine Gemeinschaft, in der jedes Leben und jeder Mensch zählt.“, so betonte es Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrer Fernsehansprache im März dieses Jahres. „Jedes Leben zählt!“ – dies ist eine Erkenntnis, die alle Menschen weltweit im Jahr 2020 besonders stark eingeholt hat. Da kann für den Schutz des Lebens auf das eigene Vergnügen, die eigene Selbstverwirklichung verzichtet werden – auf die Reise, die Geburtstagsfeier, die Party. Da kann für den Schutz des Lebens auch auf wirtschaftliche Interessen verzichtet werden, von der Privatperson, über Unternehmen und Institutionen bis hin zum Staat. Da kann sogar auf Grundbedürfnisse, wie sozialen Kontakt, Nähe, Berührung verzichtet werden. Die Corona-Pandemie hat uns Menschen mehr denn je gezeigt, wie vulnerabel wir sind, wie sehr unser Leben ein Geschenk ist und alles andere als selbstverständlich. In der Pandemie erleben wir, dass das menschliche Leben unser höchster Wert ist.

Und dies war und ist schon immer eine Grundüberzeugung des christlichen Glaubens, der Kirchen: Jedes Leben ist von Gott geschenkt. Jedes Leben ist lebenswert. Jedes Leben gilt es zu schützen, ob vor der Geburt, am Ende des Lebens, bei Krankheit oder Schwäche.

Ich begrüße es, dass der „Marsch für das Leben“ sich jedes Jahr für diese Grundüberzeugung einsetzt und mit seiner Demonstration sichtbar macht, was auch unsere Bundeskanzlerin betont hat: „Und wir sind eine Gemeinschaft, in der jedes Leben und jeder Mensch zählt.“

Deswegen wünsche ich Ihnen allen, dass Sie gerade in diesem Jahr ein Zeichen für den Schutz des Lebens setzen, um Gesellschaft und Mitmenschen mutig und einfühlsam auf das kostbarste dieser Welt aufmerksam zu machen.

Möge der Herr Sie alle auf diesem Weg begleiten und stärken, damit uns alle eine Kultur des Lebens vereint, die in der göttlichen Liebe gründet!

Mit herzlichen Segensgrüßen

Ihr

Erzbischof Stephan Burger